

senden unentgeltlich⁴ zu bewirten und ihnen alle Hülfe ange-
deihen zu lassen⁵. In den acht oder neun Monaten des Jah-
res wo Schnee, Nebel, Ungewitter und Schneelavinen⁶ den
Weg sehr gefährlich machen, streifen⁷ diese Geistlichen oder
ihre Diener täglich umher, um Verirrte⁸ aufzusuchen oder
Versunkene⁹ zu retten.

Schon viele Jahre her bedient man sich zur Rettung der
Verunglückten auch besonders abgerichteter¹⁰ großer Hunde.
Diese gehen entweder allein aus oder werden von den Mön-
chen mitgenommen. Sobald der Hund einen Verunglückten
ausgewittert¹¹ hat, kehrt er in pfeilschnellen Laufe¹² zu sei-
nem Herrn zurück und gibt durch Bellen, Wedeln und unru-
hige Sprünge¹³, seine gemachte Entdeckung kund¹⁴. Dann
wendet er um, immer zurücksehend, ob man ihm auch nach-
folge, und führt seinen Herrn nach der Stelle hin, wo der
Verunglückte liegt. Oft hängt¹⁵ man diesen Hunden ein Fläsch-
chen mit Brantwein oder andern stärkenden Getränken und
ein Körbchen mit Brot um den Hals, um es einem ermüde-
ten Wanderer zur Erquickung anzubieten.

¹unu passagiu forte frequentatu, ²vale cu stenci inalte, ³occu-
pațiune, ⁴gratis, ⁵a procura, ⁶troene de zăpadă ⁷a face rondulu,
⁸călătoru retăcitu, ⁹acea ce suntu eccoperiți, ¹⁰dressați intr'adinsu,
¹¹a simți prin miros, a găsi, ¹²iute ca săgeța, ¹³latrându, dându,
din cödă și sărindu cu nerăbdare, ¹⁴a înștiința ¹⁵a atrna.

8 2. Ein solcher Hund war Barry. Zwölf Jahre lang war
er unermüdet thätig und treu im Dienste der Menschheit,
und er allein hatte in seinem Leben mehr als vierzig Menschen
das Leben gerettet. Der Eifer, den er hierbei bewies¹, war
außerordentlich. Nie ließ er sich an seinen Dienst mahnen².
Sobald der Himmel sich bedeckte, Nebel sich einstellten, oder
die gefährlichen Schneegestöber³ sich von weiten zeigten, so
hielt ihn nichts mehr im Kloster zurück. Nun strich er rastlos
und bellend umher⁴, und ermüdete nicht, immer und immer
wieder nach den gefährlichen Stellen zurückzukehren und zu
sehen, ob er nicht einen Sinkenden halter⁵, oder einen Be-
grabenen hervorscharren⁶ könne und konnte er nicht helfen so,
setzte er in ungeheuren Sprüngen⁷ nach dem Kloster hin und
holte Hülfe herbei. Als er kraftlos und alt war, sandte ihn
der würdige Prior nach Bern, wo er starb und in den Mu-
seum aufgestellt⁸ wurde.

Lenz.